Ueberarbeiten

—veranlaßte—

Nerven-Erschlaffung.

Vollständige Genesung durch

Ayer's Sarsaparilla.

„Vor einigen Jahren lag ich meinem Geschäfte zu eifrig ob, und wurde in Folge dessen kränklich. Ich wurde schwach, nervös, konnte meinen Geschäften nicht nachgehen, und hatte alle Symptome sinkender Kräfte. Ich nahm drei Flaschen von Ayer's Sarsaparilla, fing sofort an mich zu bessern,

und mein Gewicht wuchs allmählich von hundert und fünf und zwanzig auf zwei hundert Pfund. Seitdem gebrauche ich sowohl wie meine Familie diese Medizin, so oft sie erforderlich ist, und wir sind alle vollkommen gesund, was wir dieser Ayer's Sarsaparilla zuschreiben. Ich glaube, ohne Ayer's Sarsaparilla hätten meine Kinder heute keinen Vater mehr, und ich kann diese Medizin nicht zu hoch rühmen." — H. O. Hinson, Postmeister und Pflanzer, Kinard's, S. C.

Ayer's die einzige Sarsaparilla,

Die auf der Weltausstellung eine Medaille erhielt.

Ayer's Pillen ersparen Doctors-Rechnungen.

Lokales

§ Für guten Kaffee und Thee geht nach Beith's Grocerie, 909 O Straße.

§ Für Spielwaaren und Festtagsgeschenke gehet zu S. Polwosky, No. 1118 O Straße, Eigenthümer des großen 10 Cent Store

¶ In diesem Wetter müssen Sie eine gute Kohle haben, die nicht zu theuer ist. Probirt unsere Missouri Block.
Kans & Neb. Fuel Co.,
1008 O Str. Tel. 335.

¶ Der große 10 Cent Store, S. Polwosky, Eigenthümer, No. 1118 O Straße, ist der geeignetste Platz in der Stadt, Spielsachen und Geschenke für die Feiertage, für Jung und Alt, einzukaufen.— Vergesset diesen Platz nicht.

£ Alle Sorten Kohlen, gute Kohlen, billige Kohlen.
Kans & Neb Fuel Co.,
Tel. 335 1008 O Str.

§ Es ist meine Absicht wenn möglich, mein großes Lager von Spielsachen und Festtagsgeschenken gänzlich auszuverkaufen. Jetzt ist die Zeit Eure Einkäufe zu besorgen. S. Polwosky, Eigenthümer des großen 10 Cent Store, 1118 O Straße.

§ Wer schönes, frisches Fleisch, Schinken, Geflügel, sowie schmackhafte Würste kaufen will, der gehe zum Henry Pfeiff, 314 südliche 11. Straße. Tel 477.

§ Jeder Laden in der Stadt verkauft seine Waare billig aber S. Polwosky Eigenthümer des großen 10 Cent Store, verkauft am billigsten 1118 O Straße.

* Wir gehen zum Fred's Platz, 146 südl. 11. Straße, wo wir einen guten Lunch nebst heißer Suppe b kommen. „Kalter Lunch auf Bestellung." Alle Sorten Getränke nebst Cigarren.

*† Die Fleischhandlung des bekannten Metzgermeisters, Herrn Ferd. Vogt, erfreut sich einer großen Kundschaft. Dieses findet seinen Grund darin, daß man zu jeder Jahreszeit frisches Fleisch, schmackhafte, selbstgemachte Brat-, Knack- und Leber-Würste, sowie Schinken und Speckseiten sehr billig und gut erstehen kann. Sprecht vor und überzeugt Euch

§ Probirt unsere Marquette und Mo. Block Sie werden keine andere gebrauchen.
Kans & Neb. Fuel Co.
1008 O Str. Tel. 335

£ Puppen, Schlitten, Albums, Glas- und Porzellanwaaren bei S. Polwosky. Eigenthümer des großen 10 Cent Store, 1118 O Straße.

§ Herr Dr. Louton, welcher sich durch gründliches Studium sowohl im In- als auch im Auslande reiche Kenntnisse als Augenarzt erworben hat, und dem eine langjährige Erfahrung zur Seite steht, empfiehlt sich den deutschen Familien Lincoln's und Umgegend Office 1200 O Straße

Rum, Whiskey, Brandy usw für die Feiertage, billig bei

H. WOLTEMADE,

126 südl. 10. Straße.

C. Biel. H. F. Meyer.

Biel & Meyer,

(Zwei Blocks alter Platz)

Feine Liqueure,

Weine : und : Cigarren

zu Engros-Preisen.

Familienkundschaft bevorzugt.

Ecke 9. und O Straße,
Lincoln, Nebraska.

Crete. Die Crete Nationalbank hat am 1 Januar ihre Thüren freiwillig geschlossen und werden die Depositoren durch die erste Nationalbank ausbezahlt.

☞ Die Natur hoßt eine Quetschung, kurire sie rasch mit St. Jakobs Oel.

☞ Die Ueberzieher von Richter Broady und B. G. Burbank wurden am Dienstag Nachmittag im Capitol gestohlen.

☞ Die Beerdigung des Henry Zehrung, welcher sich in der Mittwoch Nacht erhängte, fand am Sonntag Nachmittag statt.

☞ Der Blizzard, welcher am Sonntag und Montag über Nebraska dahinfegte, war der Schlimmste seit dem 12. Januar 1888.

☞ Herr Carl Witzel, einer unserer leitenden Cigarrenfabrikanten, schenkte seinen Kunden einen prachtvollen Wandkalender zu Neujahr.

☞ Herr Christ Servin von Princeton, weilte am Dienstag in unserer Stadt und stattete auch dem Staats Anzeiger einen recht angenehmen Besuch ab.

☞ Bert Manchester, welcher in No. 1216 R Straße wohnt, starb bei Anbruch des neuen Jahres an einem Herzschlag. Er hatte ein Alter von 31 Jahren erreicht.

☞ Wer zu rasch nach viel ißt, wird sicher häufig von Kopfschmerzen geplagt werden. Wer geheilt werden will, sollte sofort Dr. August König's Hamburger Tropfen anwenden. Sie werden sicher heilen.

☞ Die Colonialwaaren- und Fleischhandlung des Jos. Deklotz an der 19. und O Straße, ist am Freitag Abend von Dieben erbrochen und 400 Cigarren, 8 Pfund Rauchtabak, 6 Pfund Kautabak und $4 gestohlen worden.

☞ Thomas Shreve, von Elmwood, begab sich am Donnerstag, nachdem er zuerst einen Rausch gekauft hatte, zum Pfandleiher M. Adler um denselben durchzubläuen, wurde aber von der Polizei in's Schlepptau genommen, ehe er sein Vorhaben durchführen konnte.

☞ Die Stropheln vererben sich von den Eltern auf die Kinder, und werden so ein durch Generation gehendes Familienerbe. Deshalb ist es die Pflicht jeder skrophulösen Person, ihr Blut mittels einer gründlichen und anhaltenden Behandlung mit Ayer's Sarsaparilla zu reinigen.

☞ Frau Foote vom Kimball Hotel kleidete sich am Samstag Abend in Mannskleider und lief durch die Alley von der 15. bis zur 14., wurde aber vom Polizisten Grady entdeckt und verhaftet. Auf der Polizeistation weigerte sie sich ihren Namen anzugeben und wurde nachdem sie eine Zeitlang eingesperrt worden war, entlassen.

☞ „Vor fünf Jahren," sagt Auga A. Lewis, in Ricard, N. Y., „hatte ich einen unablässigen Husten, schwitze, in der Nacht, wurde sehr mager, und zuletzt gaben mich die Aerzte auf. Ich fing nun an Ayer's Cherry-Pectoral zu nehmen, und zwei Flaschen davon heilten mich vollkommen."

☞ Jakob Sietz kam am Samstag Abend von seiner Farm in Saline County nach Lincoln. Er hatte angefähr $35 in seiner Tasche und fand auf seinen Wanderungen durch die Stadt einen Mann, Namens M. M. Welch, welcher ihm die Sehenswürdigkeiten von Lincoln zeigte. Am nächsten Morgen erwachte derselbe mit einem kolossalen Kopfweh aber um $35 ärmer. Er berichtete seinen Verlust der Polizei und hat diese den Welch wegen Straßenraub verhaftet.

☞ Der Neger Charles Johnson, auch Wienerwurst Johnson genannt, trank am Neujahrstag etwas über den Durst und machte darauf mit einem Revolver die Stadt unsicher. Er lief die O Straße hinunter bis zur 15. wo er sich in eine dortige Wirthschaft begab und etwas zu trinken verlangte. Die Polizei wurde davon benachrichtigt und kam gerade dazu, als er mit dem Kolben seines Revolvers auf den Schanktisch klopfte um sich hörbar zu machen. Als Geheimpolizist Rautzahn und Polizist Harry ihn verhaftete wollte er sich zur Wehr setzen, wurde aber durch ein Paar Schläge auf den Kopf eines Besseren belehrt und in's Gefängniß abgeliefert.

☞ Salzfluß tritt oft auf bei kaltem Wetter, die innere Hand ergreifend und andere Körpertheile Hood's Sarsaparilla, der große Blutreiniger heilt Salzfluß.

Hood's Pillen wirken vorzüglich nach der Mahlzeit und kuriren Kopfweh. 25c

☞ Die neuerwählten Staatsbeamten traten am Dienstag Nachmittag zusammen, um die verschiedenen Aemter zu vertheilen und lief diese Sitzung nicht ohne einige kleine Reibereien ab. Folgende Aemter wurden bis jetzt besetzt:

C. W. Hoxie, Populist von Lincoln, Superintendent der Reformschule für Knaben zu Kearney.

J. A. Sheridan von Indianola als Vorsteher der Anstalt für Schwachsinnige zu Beatrice.

Dr. R. L. Hall, von Mead, Saunders County, Demokrat, Sekretär des State Banking Board,

Albert Sjoberg von Omaha, ein Demokrat, wurde als Clerk in der Office des Land-Commissars, J. V. Wolfe, mit einem Gehalt von $1000 per Jahr angestellt.

Wie die Freisilberleute bei dieser Aemtervertheilung fahren werden, weiß man noch nicht.

Die Nebraska Legislatur.

Es ist eine bekannte Thatsache, daß während der Sitzung der Legislatur ein Jeder, um alle Neuigkeiten zu erhalten, das „State Journal" lesen sollte, was immer für Zeitungen er noch zu anderen Zeiten liest.

Das „State Journal" ist besser in der Lage, alle Neuigkeiten in der Legislatur zu bringen und es bringt dieselben auch gewöhnlich um einen Tag früher. Der Correspondent des „State Journal" in Washington, Herr Annin, macht es sich zur Aufgabe, den Lesern des Blattes stets alles für Leute in Nebraska Interessantes zu berichten.

Das „State Journal" wird an irgend eine Adresse ohne Sonntagsblatt für 40 Cents zugesandt mit Sonntagsblatt 65 Cents. Es ist ein treffliches Blatt.

Was man im neuen Jahr nicht thun soll.

Nicht auf das alte Jahr schimpfen. Es hätte so viel schlechter sein.

Das alte Jahr in nicht solch fröhlicher Stimmung scheiden zu sehen, daß man in das neue hineingetragen werden muß.

Nicht zu vergessen, daß ein guter Vorsatz, der nur ein Monat anhält, besser ist, als gar keiner.

Trauert nicht, weil das alte Jahr euch in einer schlechten Lage verlassen hat, das neue wird euch eine Gelegenheit geben, wie er Alles in Ordnung zu bringen.

Glaubt nicht, daß das neue Jahr Alles ändern wird. Wenn wir nicht den Kalender hätten, könnten wir es nicht von dem alten unterscheiden.

Glaubt nicht, daß die ganze Welt Sie unterdrücken will, weil der Ihnen die im Jahre 1896 unbezahlten Rechnungen alle auf einmal zu Anfang des Jahres 1897 einsandte.

Hebet nicht alle Eure falschen Gewohnheit auf, während die Welt einer wohlgemeinten Reformation unterworfen ist. Wartet und die Welt wird zurückkehren.

Beileids Beschlüsse.

Concordia Loge, No. 151, A. O. U. W.

Da es dem Lenker des Weltalls gefallen hat, die Gattin unseres werthen Bruders, Simon Mayer, von der irdischen Pilgerreise abzuberufen, wodurch die Familie eine liebevolle Gattin und Mutter verlor und wir diese Verlust aufs Tiefste betrauern, so sei es hiermit

Beschlossen: Daß die Concordia Loge No. 151, A. O. U. W., dem Bruder nebst Familie der Dahingeschiedenen an durch ihr Bedauern und Beileid ausspreche;

Beschlossen: Daß eine Abschrift dieser Beschlüsse dem trauernden Bruder überreicht, dem Protokoll der Loge einverleibt und den hiesigen deutschen Zeitungen zur Veröffentlichung überreicht werde.

Für Concordia Loge:
Nicholas Ries,
Wm. Krause,
Jacob Strobecker,
Comite

Zu verkaufen!

Eine Bradbury Nähmaschine sowohl für neue als auch für Reparaturarbeit brauchbar, bei Jos. Kolbach, 1330 O Straße.

Des Wissens werth.

Es mag etwas werth sein zu wissen, daß Electric Bitters die beste Medizin ist um das Nervensystem zu gesunder Thätigkeit zu stärken. Die Medizin ist rein vegetabilisch und verleiht dem Nervencentrum im Magen Stärke. Es spornt die Leber und Nieren zu neuer Thätigkeit an und hilft diesen Organen das Blut zu läutern. Electric Bitters befördert den Appetit Verdaulichkeit und wird von denen die es gebraucht haben, als der beste Nervenstärker und Blutreinigungsmittel anerkannt. Probirt es. Verkauft für 50c und $1 per Flasche in J. H. Harley's Apotheke. 2

§ Feine Cervelatwurst,
Geräuchter Lachs,
Neue Anchovis,
Holländische Häringe,
Marinierte Häringe,
Olmützer Handkäse,
Aechter Schweizerkäse,
Neue Linsen,
Deutsche getrocknete Kirschen,
Importirte Sardinen,
Salz-Sardellen.

Alles frisch zu haben in Beith's Grocerie, 909 O Straße.

Ein Passagier

Jan 4. 1897.

Vor Kurzem kehrte ich von einer Reise nach Deutschland auf dem „Saloon"-Dampfer „August Moser," 127 südliche 10. Straße, in die geschmackvolle, feerige, durstige Heimath zurück. Die Hinreise auf dem „Saloon"-Dampfer „Chas. Schwarz" war von kurzer Dauer — deshalb entschloß ich mich, auf das schweizerische Dampfroß mit den romantischen schweizerischen Elementen und Staaten zu begeben und wurden alle meine Erwartungen übertroffen.

Der zuvorkommende Capitän, August Moser, mit seinem ausgezeichneten Sicherheits-Lotsen, Papa, machen das Schiff zu dem allerbesten auf der ganzen See.

Wer nur erst einmal mit diesem „Saloon"-Dampfer in Unterhaltung getreten ist und die Vorzüglichkeiten ausgefunden hat, wird niemals auf Reisen gehen, ohne dem schweizerischen Dampfer einen Besuch abzustatten, um sein Billet zu lösen. Die Extra-Vergütung, welche man da erhält, wird auf der ganzen Reise in Erinnerung bleiben und zu dem Gesang veranlassen: „Wo die Schützenbüchsen knallen usw.

Der Dampfer liegt im Hafen,
No. 127 südliche 10. Straß',
Dort kehren ein all' die Braven
Zu leben hoch beim Bierfaß.

Der Capitän sorgt für ein Quartier,
Die besten Getränke bekommen wir;
Das ganze Reise-Publikum,
Setzt sich dann um den Tisch herum.

Und geht das Rad der Zeit
Mit der Serveise zu weit,
Dann nimmt Capt. Moser das Wort,
Und blasen immer noch „ein's" fort.

Es rühren sich die Matrosen,
In den Aermeln und den Hosen,
Wer dann sein Billet noch nicht hat,
Der kriegt es morgen; und sonst noch
wat!—
F. W....

Fairbury. Sheriff Mendenhall von Jefferson County hat sich am Neujahr Abend mit Frau Kate Snyder von Great Bend, Kas., verheirathet.

Unsere Legislatur.

Die 25. Sitzung der Legislatur von Nebraska wurde am Dienstag Mittag punkt 12 Uhr, zur Ordnung gerufen

Die Gallerien beider Häuser waren mit Neugierigen angefüllt, aber der Umschwung von der republikanischen zu der populistischen Färbung der Legislatur, war die Ursache, daß viele bekannte Gesichter durch ihre Abwesenheit glänzten.

Der Senat hatte sich schnell organisirt, aber das Haus hatte bis 6 Uhr Abends erst den Sprecher, Herr Gaffin, welcher keine Opposition hatte, erwählt. Das Hauptinteresse der Sitzung bestand darin, den Contestfall, durch welchen die vier republikanischen Mitglieder von Douglas County hinausbugsirt werden sollten, durch eine Radikalkur zu beseitigen, aber die kühleren Köpfe der Partei befürworteten eine Verschiebung und ist die Sache später zur Verhandlung gelangt und die Repräsentanten von Douglas bestätigt worden

Nachdem die Organisation beider Häuser vervollständigt worden war und die Populisten ausgerechnet hatten, daß die Legislatur, nach den jetzigen Preisen des Korns und jeden Tag 250,000 Bushel dieses Getreides kostet, vertagten sich dieselben bis Mittwoch, 10 Uhr Morgens

Blue Hill.

Da ich mich seit längerer Zeit in Schweigen gehüllt hatte, weil hier nichts Neues passirte, muß ich dasselbe jetzt durchbrechen, um einige Todesfälle zu melden In der Sylvester-Nacht, gegen 12 Uhr, starb Frau Leopold Schulz. Dieselbe wurde drei Mal vom Schlag gerührt und nahm von ihrem lieben Gatten und vier verheiratheten Kindern Abschied Dieselbe erblickte vor 70 Jahren in Legde, Provinz Brandenburg, das Licht der Welt. Vor ungefähr einem Jahr wurde sie vom Schlag gerührt und hatte seit der Zeit wenig frohe Stunden. Die Verstorbene war hier als eine gute, stille Frau bekannt, geachtet und geehrt bei Jedermann, welches durch die zahlreiche Theilnahme an ihrem Begräbniß bewiesen wurde

S. Fally starb ebenfalls am Schlag; derselbe litt schon seit längerer Zeit und mußte beständig das Bett hüten. Er hat in den letzten Jahren viel gelitten, denn seine Frau wurde unzurechnungsfähig und mußte schließlich in eine Irrenanstalt überführt werden, wo sie seit zwei Jahren weilt. Als sie hörte, daß ihr Mann krank sei, hatte sie keine Ruh', entfloh und kam bis nach Ayr ehe sie wieder eingefangen und nach der Anstalt in Hastings zurückgebracht werden konnte. Einige Zeit darauf machte sie abermals einen Fluchtversuch um zu ihrem kranken Manne zu gelangen, indem sie aus dem Fenster sprang Bei diesem Sprung verletzte sie sich derart, daß sie vor circa 8 Wochen starb. Sam Fally nahm am 1. Januar von seinen drei erwachsenen Kindern Abschied und wurde am 2. Januar zur ewigen Ruhe gebettet. Er erreichte ein Alter von 64 Jahren.

Carl Lepien wurde am Sylvester Abend durch die Ankunft eines Stammhalters in den siebenten Himmel gehoben; ein besseres Neujahrgeschenk hätte ihm seine Frau nicht machen können Als Carl der Große sich vergewissert hatte, ob es auch wirklich so wäre, schwebte er in den Wolken davon, um die frohe Botschaft zu verkünden; ließ sich an der Quelle nieder und stärkte seine Glieder, hier wurde er als Carl I. auf den Thron gehoben, wir Alle sind ja einverstanden und können es nur loben; dem Kleinen und der Mutter wurde die Zeit recht lang, und an der Quelle verstimmte der Gesang, denn der Doktor kam hereingeschritten und griff unseren Carl aus der Mitten und schimpfte, du großer Schlingel, es nicht nett; marsch, nach Haus an deiner Frau und Sohnes Bett. Als Carl der Große zu Hause angelangen, wurde er von seiner Frau und dem kleinen Sohne liebevoll empfangen.

Am ersten Tag im neuen Jahr reisten Michael Distler und Joseph Stack von hier nach Deutschland um ihre Eltern zu besuchen.

Korn ist hier in Hülle und Fülle gewachsen, von 50 bis 70 Buschel zum Acker, und wird zu 10 und 12 Cents verkauft; es können nicht Korncribs genug gebaut werden.

Carl Butchow will 50,000 Bushel Korn kaufen; seine Cribs werden schneller gefüllt als sie gebaut werden können
F. L.

Metamorphose

Als ich verließ das alte Nest,
In dem ich saß so lange fest,
Fast wie in einem Kerker:
Im Wind ein weißes Tüchlein flog
Grad als ich um die Ecke bog
Zum Abschiedsgruß vom Erker.

Da fühlt' ich, daß ein gutes Stück
Von meinem Leben blieb zurück;
Im Auge mich was drückte.
Ein Mücklein, das verfehlt sein Ziel
Mir dummer Weis' in's Auge fiel,
Als ich mich seitwarts drückte.

Am ersten Tag ging's wie beim Schneck,
Gar langsam kam ich nur vom Fleck
Auf holprigen Geleisen.
Ich dankte kaum auf einen Gruß,
An jeden Stein stieß auch mein Fuß,
Es war ein schlimmes Reisen.

Schon flotter ging's am zweiten Tag,
Rings Sonnenschein auf Erden lag,
Wußt' auch in's Herz zu schillern;
Es jubilierte Fink und Staar,
Und eh' ich's wurde recht gewahr,
Fing ich auch an, zu trillen.

So fiel vom Misanthropenthum
Mir täglich ab ein tüchtig Trumm,
Es platzte gar die Puppe.
Verwandelt war der alte Thor,
Ein loser Vogel kam hervor
Und dem — war Alles Schnuppe.

Ein Schafskopf ist der Sorge trägt
Um Eier, die er nicht gelegt, —
Laß laufen, Herz, laß laufen!
Ihr Herrn und Damen, mit Vergunst,
Es ist doch Alles blauer Dunst,
Um was die Leut' sich raufen!

Drum lautet kurz nun mein Brevier:
Ein dunkler Wein, ein helles Bier,
Ein Kuß als Liebesspende,
Ein freies Lied und meine Ruh'
Und etwas kleines Geld dazu,
Bis an mein sel'ges Ende!

Ein interessanter Grenzstreit.

Seit einer Reihe von Jahren hat zwischen den Behörden von Mercer County, Mo., und denen von Decatur County, Ja., ein Grenzstreit bestanden. Die Nordgrenze Missouri's wird von neun Counties gebildet und Mercer County liegt in der Mitte derselben. Gegenüber oder vielmehr nördlich angrenzend liegt Decatur County, Iowa. Zwischen diesen beiden Counties befand sich nun seit Jahren ein Streifen Land, über dessen Zugehörigkeit zu dem einen oder dem anderen County Zweifel bestanden und der von beiden Counties, resp. Staaten beansprucht wurde. Wiederholt wurden in den Kreisgerichten der beiden Counties Entscheidungen verschiedener Art getroffen und die Folge war, daß eine furchtbare Verwirrung herrschte. Das war nun für das Verbrecherelement ein herrlicher Zustand, weshalb sich Mancher dort aufhielt, der sich anderswo nicht ganz sicher fühlte. Nebenbei machte das Prohibitionsgesetz in Iowa, „sowie Local Option" in Mercer County jenen Streifen Landes zum beliebten Aufenthaltsort Derer, die Durstige mit dem nothwendigen Stoff versehen wollten. Wollten nun die Beamten des einen oder anderen Counties Verhaftungen vornehmen, so setzte man ihnen auf Grund des Zugehörigkeitszweifels Widerstand entgegen und es kam oft zu Blutvergießen.

Die Zustände wurden schließlich so schlimm, daß der Gouverneur Stone vor nahezu zwei Jahren eine Spezialbotschaft an die Legislatur von Missouri sandte, worin er auf diese Zustände aufmerksam machte und empfahl, daß eine Commission eingesetzt werde, die sich mit dem Gouverneur und der Legislatur von Iowa in Verbindung setzen sollte. Dieser Rath wurde von der Legislatur befolgt und dieselbe bewilligte zu gleicher Zeit $5000 für die nöthigen Ausgaben. Die Legislatur von Iowa folgte diesem Beispiele. Es war ferner beschlossen worden, das Bundesobergericht anzugehen, ebenfalls zwei Mitglieder zu dieser Commission zu ernennen. Jene Behörde stimmte Dem zu und es wurden General James Harding von Missouri und General Peter Dye von Iowa als Mitglieder derselben ernannt. Die Commission nahm eine Untersuchung der Grenze vor und entschied, daß der betreffende Landstreifen zum Staate Missouri, respective Mercer County gehört.

Dieser Bericht ist soeben vom Obergericht der Vereinigten Staaten anerkannt worden und damit ist dieser Grenzstreit in höchster Instanz erledigt.

Florida's Fische.

Die Ver. Staaten Fisch-Commission hat einen Bericht über die vom Congreß angeordnete Untersuchung bezüglich der Fischerei-Verhältnisse in Florida ausgearbeitet. Ein Hauptobject der Untersuchung bestand darin, zu ermitteln, ob in den Gewässern Florida's die Cultivation von Schwämmen erfolgreich betrieben werden könne. Auch sollte festgestellt werden, ob es rathsam ist, an irgend einem Punkte Florida's eine Station zu errichten, behufs Erweiterung der Zucht eßbarer Fische. Ebenso werden Empfehlungen gemacht, die Schildkröten zu schützen, welche an der Küste Florida's im Aussterben begriffen sind. Die Hauptursache davon liegt in der Zerstörung der Schildkröteneier, welche zu Tausenden am Gestade gesammelt werden. Florida hat keine Staats-Fisch-Commission und es geschieht da Nichts zu Erhaltung und Verbesserung des Fischbestandes. Es giebt mehrere gute Arten von Fischen an der Küste Florida's und der Bericht zeigt, daß unter der Verwaltung einer Fisch-Commission die Vermehrung derselben erfolgreich sein werde. Es wird ferner in dem Bericht gezeigt, daß eine Fischbrut-Anstalt in Florida wohl angelegt und mit genügender Bewilligung, auch rentabel gemacht werden könne.

— Es hat Samuel Ernst von Atchison bloß $8.35 gekostet, um in die Kansaser Legislatur gewählt zu werden. So behauptet er wenigstens.

— Ein Riesenkürbis ist in Mercer County, Ky., gewachsen. Er mißt beinahe sechs Fuß im Umfang und wiegt 84 Pfund.

— Die schwarzen Aerzte Süd-Carolinas haben einen Staatsverband gegründet.

— Der durch den Tornado in St. Louis angerichtete Schaden wird auf etwas über zehn Millionen Dollars geschätzt.

Rosenblätter gegen Diarrhöe. Neuerdings werden Rosenblätter von Dr. Aleksejewski gegen Diarrhöe empfohlen. Dieselben werden in getrocknetem Zustande (etwa eine starke Prise) mit einer Tasse heißem Wasser übergossen, sorgfältig zugedeckt, eine Stunde lang an einer warmen Stelle stehen gelassen und dann durchgeseiht. Zwei oder drei Tassen am Tage genommen wirken selbst bei chronischen Diarrhöen. Der Aufguß muß jedoch ohne Zucker getrunken werden, da derselbe eine gewisse Aenderung in der Wirkung ausübt.

— Pferde sind in manchen Theilen des Staates Missouri so billig, daß ein prächtiges zweijähriges Rasse-Füllen kürzlich in Rich Hill für $22 verkauft wurde.

— In Kentucky scheinen sogar die Truthähne sich für den Ausgang der jüngsten Nationalwahl interessirt zu haben. In dem Kropf eines kürzlich geschlachteten Turkeys fand man nämlich dieser Tage, in Todd County, einen McKinley-Knopf.

Inländisches.

— Der Staats-Sekretär Pennsylvaniens widmet dem Uebelstand, daß fehlerhafte Abschriften von Bills dem Gouverneur vorgelegt und durch dessen Unterschrift zum Gesetz gemacht werden, ein Capitel seines Jahres-Berichtes. Er schreibt diesen Uebelstand der Schnell-Gesetzgebung zu, die regelmäßig am Schluß einer Legislatur-Sitzung stattzufinden pflegt. Es ist eine Unmöglichkeit für das Staats-Departement, in diesen letzten Stunden einer Session, die Original-Abfassung einer Bill mit den gedruckten Copien zu vergleichen und letztere auf ihre Richtigkeit zu prüfen. Erst nachdem der Gouverneur solche Bills mit seiner Unterschrift versehen hat und die Legislatur sich vertagt hat, werden die Irrthümer entdeckt. Alsdann aber ist es zu spät für deren gesetzkräftige Berichtigung. Der Sekretär mahnt daher, daß solche Mißstände von der Legislatur vermieden werden sollten. Die überhastete Gesetzgebung in der letzten Session müsse möglichst beschränkt, am Besten aber ganz beseitigt werden. Wie das geschehen könne, das muß der Sekretär der Legislatur selbst überlassen.

— Eines der nächsten Territorien, das um Aufnahme in den Bund der Staaten nachsuchen wird, dürfte Oklahoma sein. Sein Gouverneur entwirft in dem Jahresberichte an den Sekretär des Innern eine lichtvolle Schilderung. Das Wachsthum von Oklahoma, sagte er, habe Schritt gehalten mit dem in irgend einem Theil der Ver. Staaten, und die Bevölkerungsziffer scheint in der That den Beweis hierfür zu liefern. Vor zwei Jahren hatte es 212,625 Einwohner und seitdem ist die Zahl um 65,000 angeschwollen, so daß sie also ungefähr 6 Mal so groß ist wie die des Staates Nevada. Das Klima sei entzückend, und eigne sich besonders für Personen, die mit Hals- und Lungenleiden behaftet sind. Oklahoma verspricht einer der größten Baumwoll-Staaten zu werden; daneben gedeiht auch der Weizen- und Maisbau sowie die Obstzucht.

— In Augusta, Me., wurde ein Mann auf dreißig Tage ins Arbeitshaus geschickt, weil er Schlitten gefahren war, als fast noch gar kein Schnee lag. Der Richter erklärte, das sei Thierquälerei.

— Süd-Carolina hat im Jahre 1896 nicht weniger als 764,700 Ballen Baumwolle gezogen.

— Eine Farmersfrau in der Gegend von Fossil, Oregon erlegte dieser Tage eine Coyote, auf die ihr Mann seit Wochen vergeblich gefahndet hatte. Sie zog dem Thier das Fell ab und lieferte letzteres in der Office des County-Blättchens als Abschlagszahlung auf rückständiges Abonnement ab.

— Als eine weitere Verbesserung im Postdienst wird die Uebernahme des auswärtigen Zeitungsvertriebes durch die Post in Vorschlag gebracht, Einführung des Postdebits, wie es in Deutschland, der Schweiz und anderen Ländern zum Postwesen gehört. Das Collectiren der Abonnementsgelder würde dadurch sehr vereinfacht und verbilligt werden.

— Die einzige Frauensperson, die sich je um ein Amt in Daviess Co., Mo., beworben hat, möchte unter McKinley gern Postmeisterin werden.

— Eine alte Jungfer hat sich in Gage County, Neb., einen Namen gemacht. Sie ist im Stande, 75 Bushel Welschkorn per Tag zu enthülsen.

Omaha. In der verflossenen Woche sprach Senator Thurston in einer großen Versammlung von Mitgliedern des Chautauqua Circle über Krieg und verursachte große Begeisterung.

Er besprach die cubanische Frage vom Gesichtspunkte eines Mannes aus, welcher seinen Entschluß bezüglich dessen was die Sachlage erheischt vollständig gefaßt hat. Am Beginne seiner Rede erklärte er seine Absicht für die Anerkennung der Unabhängigkeit Cuba's zu stimmen, und gegen den Schluß der Rede ließ er durchblicken, daß er ein wenig enttäuscht sein würde, falls die Anerkennung der Unabhängigkeit der Insurgenten nicht zu einem Kriege führen sollte. Er erklärte er wolle keinen Krieg aber es gebe schlimmere Dinge. Ein hiesiger Prediger habe gesagt: „Krieg ist Gottes Gewitter, welches die Luft reinigt." Die ganze Geschichte lehre, daß Krieg der bedeutendste Faktor zur Herbeiführung von Fortschritt gewesen sei. Ein Krieg, der Freiheit und Gerechtigkeit zum Zwecke habe, sei ein Krieg Gottes und führe die Absicht Gottes bezüglich der Geschicke der Menschen aus. Er würde seine Stimme für die Anerkennung der Unabhängigkeit Cubas mit dem vollen Bewußtsein abgeben, daß ein solches Verfahren dem Frieden unseres Landes schwere Gefahren bringen könne. Spanien stamme von einer aristokratischen Familie ab und halte mit Zähigkeit am Familienstolze fest. Daher befürchte er ernstlich daß das spanische Ministerium den Ver. Staaten ohne Rücksicht auf die Folgen den Krieg erklären würde, wenn unser Land Cuba anerkennen sollte. Bezüglich der Lage der Dinge auf Cuba sagte er, dieselbe sei ein Schandfleck für die Civilisation und ein Vorwurf für jeden amerikanischen Bürger. Die Lage erheische patriotisches Handeln von Seiten eines jeden Freiheitsfreundes auf dieser Seite des Oceans.

Jeden Morgen und Samstag Abend heißen Lunch bei

H. WOLTEMADE,

126 südl. 10. Straße.

Aus dem Staate.

St. Paul. Ein Zug der Union Pacific wurde bei Dannebrog durch die Schneeanhäufung auf der Bahn entgleist.

O'Neill. Der Weiterbau der Pacific Short Line von hier, wird diesem Städtchen einen bedeutenden Aufschwung verleihen.

Columbus. Diebe erbrachen die Barbierstube des Zinnecker & Wall und stahlen ungefähr 30 Rasirmesser, 3 Paar Clipers, Kämme und Scheeren im Werthe von $60.

Tecumseh. Am Mittwoch Abend fing der Elevator der Model Roller Mills Feuer und wurde in Höhe von $400 geschädigt. Die Mühle war Eigenthum des J. E. Casey von Lincoln.

Wayne. Jake Wellmann gerieth am Dienstag mit der Hand in einen Kornschäler und hatte seinen Mittelfinger in einer solchen Weise zerquetscht, daß eine Amputation nöthig wurde.

Beatrice. Die Farmers & Merchants Bank, eine Staatsanstalt, stellte am Donnerstag ihre Geschäfte freiwillig ein. Es erfolgte die Anzeige, daß alle Depositoren sofort in voll ausbezahlt werden würden.

Fremont. Gustav A. Buns beging am Sonntag Abend Selbstmord, indem er eine Dosis Strychnin zu sich nahm. Buns war ein starker Trinker und gab er seine Unfähigkeit, den Genuß starker Getränke zu lassen, als Grund seines Selbstmordes an.

Nebraska City. Die Familie Feltheiser entrann mit knapper Noth einem Tode durch Vergiftung am Donnerstag Nachmittag. Die Familie aß von einer Quantität Schwartenmagen, welcher in einem kupfernen Kessel gekocht worden war und soll dies die Ursache der Vergiftung gewesen sein. Ein schleunigst herbeigerufener Arzt rettete die Familie.

Holdrege. Hier schoß D. M. Conrad auf seine Gattin, eine Lehrerin in den öffentlichen Schulen, verwundete sie tödtlich und versuchte dann Selbstmord. Die ganze Tragödie war durch eine kleine Meinungsverschiedenheit verursacht worden, nämlich über die Frage, ob der kleine Junge des Ehepaares seine Mutter zu einem Besuch bei deren erkrankter Mutter begleiten solle.

Culbertson. Am verflossenen Freitag Abend geriethen M. J. Abbott, Redakteur des Hayes County Republican und John H. Christner, republikanisches Staats Comite von diesem Distrikt, in Streit und wurde der Redakteur gründlich vermöbelt. Als die Streitenden getrennt worden waren und Christner sich ungefähr 30 Schritte entfernt hatte, zog Abbott einen Revolver aus der Tasche und feuerte einen Schuß auf Christner ab, welcher aber nur eine leichte Fleischwunde verursachte. Die öffentliche Meinung ist auf Seiten Christner's, da behauptet wird, Abbott habe denselben in seiner Zeitung angegriffen.

Columbus. Frances Will, ein Waisenkind 10 Jahre alt, welche mit ihren Adoptiveltern in der Nähe von Oconee lebte, ist am Weihnachten im Hospital gestorben Zwei Wochen vor ihrem Tode hatte der behandelnde Arzt einen Stenographen mit sich genommen, welcher ihre Aussagen zu Protokoll nahm und erzählte das Kind eine herzzerreißende Geschichte von Brutalität und Mißhandlung. Das Mädchen ist von ihren Adoptiveltern schrecklich mißhandelt worden. Ihr ganzer Körper war mit Schrammen und Beulen bedeckt als dieselbe in's Hospital gebracht wurde und ist ihr Tod die Folge dieser Brutalität.

Omaha. Am Donnerstag Morgen hat Richter Baker, Chas. H. Elliot, der Mörder des Gay Hutsonpiller zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt. Richter Baker sagte in seiner Ansprache an den Mörder u. A. Folgendes: „Sie können sich glücklich schätzen, daß die Geschworenen das Strafmaß festsetzten, sonst würden Sie das strengste Urtheil des Gerichtes erhalten. Das war der kaltblütigste Mord von allen auf dem Gerichtekalender und wenn die Todesstrafe jemals verdient wurde, haben Sie dieselbe verdient. Ich verurtheile Sie andurch zu lebenslänglichem Zuchthaus und sollen Sie bei jeder Wiederkehr des Tages an welchem das Verbrechen begangen wurde (17. November) in Einzelhaft bei Brod und Wasser gebracht werden.

Omaha. Der Präsident der fallirten „Omaha Savings Bank" ist der frühere Bundessenator Manderson, und der Kassirer J. E. Wilbur. Im Jahre 1882 war die Bank gegründet worden. Vor sechs Monaten beliefen sich ihre Einlagen auf anderthalb Millionen Dollars; inzwischen sind aber viele Beiträge herausgezogen worden, sodaß die Gesammtsumme keine 900,000 Dollars mehr beträgt. Der nominelle Werth der Bestände beläuft sich auf rund elfhunderttausend Dollars, und Stammkapital und Ueberschuß betragen $185,000. Daß die Bank jetzt zumachen mußte, ist auf die rasch aufeinanderfolgenden Geld-Entziehungen während der letzten Wochen zurückzuführen, und diese waren wiederum eine Folge der Aufregung, welche durch die Krache in Chicago und anderwärts hervorgerufen wurde. Die zur Klarirung gehörigen Banken wollten keinen Beistand in solcher Höhe leisten, wie es verlangt wurde, außer unter der Bedingung daß die Aktionäre der bankerotten Bank selber $100,000 vorstrecken und diesen Betrag in Grundeigenthum von der Bank übernehmen würden.

The Brunswick Saloon

1434 O Straße, Lincoln, Neb.

JOHN HELM,

Eigenthümer.

Feine Liqueure u. Cigarren.

Fünf Billardtische, Fremont Bier, Vormittags Lunch und nur in Lincoln fabrizirte Cigarren.